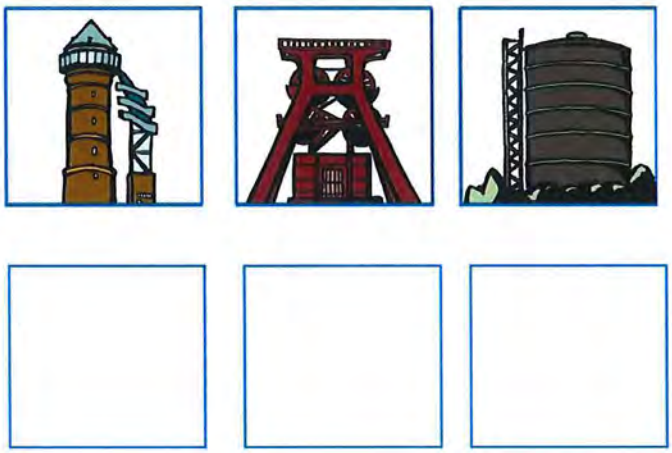
IHK Ruhr

Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen



Jahresabschluss 2015

Inhalt

Seite		
3	**Bilanz 2015**	
4	**Erfolgsrechnung**	
5	**Finanzrechnung**	
6	**Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung**	
7	**Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung**	
	Anhang zum Jahresabschluss	
8		Grundlagen der Rechnungslegung
9		Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden
19		Erläuterungen zur Erfolgsrechnung
23		Erläuterungen zur Finanzrechnung
25		Sonstige Angaben
27	**Personalübersicht**	
	Anlagen zum Anhang	
28		Anlagenspiegel
29		Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung - Detailgliederung -
32		Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung - Detailgliederung -
34		Rückstellungsspiegel
35	**Lagebericht**	

Industrie- und Handelskammer zu Essen

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	**25.688.723,82**	**26.506.239,09**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**37.884,00**	**66.188,00**
II. Sachanlagen	**3.735.071,00**	**3.814.148,00**
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	3.430.782,00	3.482.772,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.905,00	24.655,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	283.384,00	306.721,00
III. Finanzanlagen	**21.915.768,82**	**22.625.903,09**
1. Wertpapiere und Festgelder des Anlagevermögens	16.334.758,93	17.203.375,12
2. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	5.581.009,89	5.422.527,97
B. Umlaufvermögen	**3.973.662,10**	**7.510.313,98**
I. Vorräte	**454.431,43**	**477.444,60**
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105.767,60	114.953,82
2. Unfertige Leistungen	340.331,47	354.671,70
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	8.332,36	7.819,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**805.899,39**	**641.018,96**
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	666.617,02	494.433,46
2. Sonstige Vermögensgegenstände	139.282,37	146.585,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**2.713.331,28**	**6.391.850,42**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**204.904,17**	**195.639,13**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**475.451,72**	**257.159,86**
Summe Aktiva	**30.342.741,81**	**34.469.352,06**

Passiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	**17.515.695,12**	**21.173.970,31**
I. Nettoposition	7.000.000,00	7.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage	5.666.458,93	5.666.458,93
III. Andere Rücklagen	3.668.300,00	4.536.916,19
Liquiditätsrücklage	*3.668.300,00*	*4.536.916,19*
IV. Ergebnis	1.180.936,19	3.970.595,19
Jahresergebnis	-3.658.275,19	613.823,63
Ergebnisvortrag	3.970.595,19	3.356.771,56
Entnahme aus der Liquiditätsrücklage	868.616,19	0,00
B. Rückstellungen	**12.438.533,17**	**12.918.478,84**
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.731.472,00	10.172.402,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.707.061,17	2.746.076,84
C. Verbindlichkeiten	**249.589,09**	**230.304,25**
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.175,64	154.602,80
2. Sonstige Verbindlichkeiten	94.413,45	75.701,45
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**138.924,43**	**146.598,66**
Summe Passiva	**30.342.741,81**	**34.469.352,06**

Essen, 27. September 2016

Die Präsidentin

Jutta Kruft-Lohrengel

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Gerald Püchel

Erfolgsrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2015	Ist 2015 Euro	Ist 2014 Euro	Abweichung Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	8.906.273,55	9.621.884,83	-715.611,28
2. Erträge aus Gebühren	2.178.685,41	2.220.785,07	-42.099,66
3. Erträge aus Entgelten	125.000,06	96.408,80	28.591,26
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-14.340,23	-33.083,64	18.743,41
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	505.714,14	1.113.568,82	-607.854,68
- davon: Erträge aus Erstattungen	*54.799,20*	*93.857,92*	*-39.058,72*
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	*261.455,75*	*236.743,65*	*24.712,10*
- davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	*0,00*	*0,00*	0,00
Betriebserträge	**11.701.332,93**	**13.019.563,88**	**-1.318.230,95**
7. Materialaufwand	2.113.007,55	1.995.236,83	117.770,72
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren	*513.205,69*	*508.167,31*	*5.038,38*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	*1.599.801,86*	*1.487.069,52*	112.732,34
8. Personalaufwand	9.326.440,43	7.835.196,57	1.491.243,86
a) Gehälter	*5.144.858,67*	*5.172.034,35*	*-27.175,68*
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	*4.181.581,76*	*2.663.162,22*	*1.518.419,54*
9. Abschreibungen	159.093,91	174.370,62	-15.276,71
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	*159.093,91*	*174.370,62*	-15.276,71
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	*0,00*	*0,00*	*0,00*
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.226.296,01	4.420.043,78	-1.193.747,77
- davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Betriebsaufwand	**14.824.837,90**	**14.424.847,80**	**399.990,10**
Betriebsergebnis	**-3.123.504,97**	**-1.405.283,92**	**-1.718.221,05**
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	280.311,22	424.639,35	-144.328,13
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.539,87	18.477,13	-8.937,26
- davon: Erträge aus Abzinsung	*0,00*	*0,00*	*0,00*
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	778.381,48	330.268,45	448.113,03
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	*778.381,48*	*330.268,45*	*448.113,03*
Finanzergebnis	**-488.530,39**	**112.848,03**	**-601.378,42**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-3.612.035,36**	**-1.292.435,89**	**-2.319.599,47**
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	46.239,83	40.163,69	6.076,14
20. Jahresergebnis	**-3.658.275,19**	**-1.332.599,58**	**-2.325.675,61**
21. Ergebnisvortrag	3.970.595,19	3.356.771,56	613.823,63
22. Entnahmen aus Rücklagen	868.616,19	1.946.423,21	-1.077.807,02
a) aus der Ausgleichsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
b) aus anderen Rücklagen	*868.616,19*	*1.946.423,21*	*-1.077.807,02*
davon: Liquiditätsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
b) in andere Rücklagen	*0,00*	*0,00*	*0,00*
davon: Liquiditätsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
24. Ergebnis	**1.180.936,19**	**3.970.595,19**	**-2.789.659,00**

Finanzrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2015			Ist 2015 Euro	Ist 2014 Euro	Abweichung Euro
1.		**Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten**	**-3.658.275,19**	**-1.332.599,58**	**-2.325.675,61**
2a.	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	159.093,91	174.370,62	-15.276,71
	-	Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-86.474,07	-570.933,85	484.459,78
2b.	-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/RAP	2.573.235,06	935.943,66	1.637.291,40
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+)/Erträge (-)	1.975,19	1.176,39	798,80
5.	+/-	Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
6.	+/-	Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-360.159,12	-252.275,33	-107.883,79
7.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.284,84	59.531,95	-40.247,11
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
9.	**=**	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-1.351.319,38**	**-984.786,14**	**-366.533,24**
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43.225,52	-35.896,00	-7.329,52
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-8.487,39	-38.965,62	30.478,23
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.724.184,08	3.390.877,39	-666.693,31
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.999.670,93	-490.660,58	-4.509.010,35
16.	**=**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-2.327.199,76**	**2.825.355,19**	**-5.152.554,95**
17.	a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17.	b)	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19.	**=**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-3.678.519,14	1.840.569,05	-5.519.088,19
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.391.850,42	4.551.281,37	1.840.569,05
22.	**=**	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**2.713.331,28**	**6.391.850,42**	**-3.678.519,14**

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2015	Plan 2015 Euro	Ist 2015 Euro	Plan/Ist-Abweichung Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	8.715.000,00	8.906.273,55	191.273,55
2. Erträge aus Gebühren	2.009.000,00	2.178.685,41	169.685,41
3. Erträge aus Entgelten	100.000,00	125.000,06	25.000,06
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	-14.340,23	-14.340,23
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	452.700,00	505.714,14	53.014,14
- davon: Erträge aus Erstattungen	*56.600,00*	*54.799,20*	*-1.800,80*
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	*242.000,00*	*261.455,75*	*19.455,75*
- davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Betriebserträge	**11.276.700,00**	**11.701.332,93**	**424.632,93**
7. Materialaufwand	2.285.000,00	2.113.007,55	-171.992,45
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren	*544.000,00*	*513.205,69*	*-30.794,31*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	*1.741.000,00*	*1.599.801,86*	*-141.198,14*
8. Personalaufwand	9.823.000,00	9.326.440,43	-496.559,57
a) Gehälter	*5.503.000,00*	*5.144.858,67*	*-358.141,33*
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	*4.320.000,00*	*4.181.581,76*	*-138.418,24*
9. Abschreibungen	215.000,00	159.093,91	-55.906,09
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	*215.000,00*	*159.093,91*	*-55.906,09*
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen nicht überschreiten	*0,00*	*0,00*	*0,00*
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.645.800,00	3.226.296,01	-419.503,99
- davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	*0,00*	*0,00*	*0,00*
Betriebsaufwand	**15.968.800,00**	**14.824.837,90**	**-1.143.962,10**
Betriebsergebnis	**-4.692.100,00**	**-3.123.504,97**	**1.568.595,03**
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	290.000,00	280.311,22	-9.688,78
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.000,00	9.539,87	539,87
- davon: Erträge aus Abzinsung	*0,00*	*0,00*	*0,00*
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	404.000,00	778.381,48	374.381,48
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	*404.000,00*	*778.381,48*	*374.381,48*
Finanzergebnis	**-105.000,00**	**-488.530,39**	**-383.530,39**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-4.797.100,00**	**-3.612.035,36**	**1.185.064,64**
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**0,00**
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	42.000,00	46.239,83	4.239,83
20. Jahresergebnis	**-4.839.100,00**	**-3.658.275,19**	**1.180.824,81**
21. Ergebnisvortrag	3.970.500,00	3.970.595,19	95,19
22. Entnahmen aus Rücklagen	868.600,00	868.616,19	16,19
a) aus der Ausgleichsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
b) aus anderen Rücklagen	*868.600,00*	*868.616,19*	*16,19*
davon: Liquiditätsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
a) in die Ausgleichsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
b) in andere Rücklagen	*0,00*	*0,00*	*0,00*
davon: Liquiditätsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
24. Ergebnis	**0,00**	**1.180.936,19**	**1.180.936,19**

		Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2015	Plan 2015 Euro	Ist 2015 Euro	Plan/Ist-Abweichung Euro
1.		**Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten**	**-4.839.100,00**	**-3.658.275,19**	**1.180.824,81**
2a.	+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	215.000,00	159.093,91	-55.906,09
	-	Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-401.000,00	-86.474,07	314.525,93
2b.	-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/RAP	2.949.600,00	2.573.235,06	-376.364,94
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+)/Erträge (-)	0,00	1.975,19	1.975,19
5.	+/-	Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
6.	+/-	Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	-360.159,12	-360.159,12
7.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,00	19.284,84	19.284,84
8.	+/-	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
9.	=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-2.075.500,00**	**-1.351.319,38**	**724.180,62**
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-50.000,00	-43.225,52	6.774,48
12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-50.000,00	-8.487,39	41.512,61
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.253.600,00	2.724.184,08	470.584,08
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.775.300,00	-4.999.670,93	-224.370,93
16.	=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-2.621.700,00**	**-2.327.199,76**	**294.500,24**
17.	a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17.	b)	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
19.	=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
20.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-4.697.200,00	-3.678.519,14	1.018.680,86
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		6.391.850,42	
22.	=	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**		**2.713.331,28**	

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 (einschließlich Anlagen)

Grundlagen der Rechnungslegung

Grundlage hierfür ist aktuell § 3 Absatz 7 a des IHK-Gesetzes. Hiernach sind für das Rechnungswesen, insbesondere Rechnungslegung, Aufstellung und Vollzug des Wirtschaftsplans und den Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die IHK-Satzung in § 3 Ziff. 3.2 geregelt. Hier ist die Beschlussfassung der Vollversammlung über Finanzstatut, Wirtschaftssatzung und Wirtschaftsplan verankert.

Am 12.11.2013 hat die Vollversammlung der IHK zu Essen das ab dem Jahr 2014 gültige Finanzstatut beschlossen. Präsident und Hauptgeschäftsführer haben am 01.01.2014 die für die Ausführung des Finanzstatuts erforderlichen Richtlinien erlassen.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHK zu Essen und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Der Jahresabschluss ist innerhalb des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Er besteht aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und der Finanzrechnung. Der Jahresabschluss ist um einen Anhang zu erweitern. Zusätzlich ist ein Lagebericht aufzustellen.

Bilanz, Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der mit ihnen eine Einheit bildende Anhang haben unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts zu vermitteln.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Allgemeines

Für den Ansatz und die Bewertung der Vermögensgegenstände sind das Finanzstatut, die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie weiterhin die Sondervorschriften zur Erstellung der Eröffnungsbilanz maßgeblich. Die Bilanz ist entsprechend dem in der Anlage III zum Finanzstatut vorgegebenen Schema gegliedert. Auf die Angabe von Bilanzpositionen ohne Wert wurde verzichtet, die Nummerierung wurde entsprechend angepasst. Die Gliederungen der Erfolgsrechnung und der Finanzrechnung entsprechen den Anlagen IV und V zum Finanzstatut.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden im Einzelnen

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen angesetzt, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bzw. fünf Jahren entsprechen.
Die geringwertigen Wirtschaftsgüter der immateriellen Vermögensgegenstände werden seit dem 01.01.2008 inventarisiert und über fünf Jahre abgeschrieben.

II. Sachanlagen

Zur Ermittlung des Bestandes wurde am Jahresende 2014 eine Inventur durchgeführt. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um planmäßig kumulierte Abschreibungen. Die Abschreibungen orientieren sich an den steuerlich anerkannten AfA-Tabellen, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände von 3 bis 19 Jahren in der IHK entsprechen.

Der Wert der Grundstücke und Gebäude wurde durch ein Gutachten von einem Sachverständigen zum Stichtag 04.08.2004 ermittelt. Aus dem Gutachten ergibt sich der Verkehrswert für Grund und Boden in Höhe von 1.982.317,00 Euro und für die Gebäude in Höhe von 1.942.857,18 Euro. Die Restnutzungsdauer der Gebäude hat der Sachverständige mit 40 Jahren angegeben. Per 31.12.2015 ergibt sich ein Gebäudewert von 1.448.465,00 Euro.

Nach der Neuregelung der geringwertigen Wirtschaftsgüter ab 01.01.2008 wurden diese in das Anlagevermögen aufgenommen und werden über 5 Jahre abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens, die der langfristigen Deckung der Ausgleichs- und Liquiditätsrücklage sowie der Nettoposition dienen, werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, maximal jedoch zum Nennwert bzw. bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die sonstigen Ausleihungen werden, soweit sie nicht zum Barwert anzusetzen sind, zum Nennwert bilanziert. Zu ihnen gehören Beteiligungen mit weniger als 20 % des anteiligen Stammkapitals sowie Darlehen.

Das Vermögen der IHK beim VdW Pensionstrust e. V. wurde unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet. Finanzanlagen, die unter das Saldierungsgebot (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) fallen, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert (§ 253 Abs. 1 Satz 4 HGB) bewertet.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Zu den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren gehören Büromaterialien, Formulare, Broschüren, Kammerehrenzeichen und Medaillen. Sie wurden im Rahmen von Inventuren im Dezember 2015 aufgenommen und zu den letzten Einstandspreisen bewertet. Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht fällige Berufsbildungsgebühren, die erst zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung als Gesamtgebühr erhoben werden. Die Periodenabgrenzung erfolgte über die Gesamtdauer der Ausbildungszeit aufgeteilt nach Monaten. Es wurde davon ausgegangen, dass die Ausbildung nicht verkürzt wird und im August des Jahres beginnt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten werden in einer Offenen-Posten-Buchhaltung geführt und sind mit dem Nominalbetrag bewertet worden.

Gemäß der vom IHK/DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen und Controlling in Anlage 8 – Jahresabschlussbuchungen - im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden ausgewiesenen Tabelle wurden die Beitragsforderungen pauschaliert einzelwertberichtigt.

Bescheidjahr	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr	0 %	10 %
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr	70 %	90 %
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100 %	100 %

Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2015 abzüglich pauschaler Wertberichtigungen von 1 % bilanziert.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind sowohl die Forderungen gegenüber Kreditinstituten (Zinsen) als auch sonstige Forderungen enthalten.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bestand der Hauptkasse, der Postwertzeichen sowie die Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten, die nicht langfristigen Anlagezwecken dienen, wurden mit ihren Nominalwerten entsprechend den Kontoauszügen und Saldenbestätigungen ausgewiesen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Stichtag der Bilanz Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Sie beinhalten im Wesentlichen die für den Folgemonat gezahlten Ruhestands- und Hinterbliebenenbezüge sowie Gehälter.

D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Auslagerung von Pensionsverpflichtungen (CTA-Modell)

Die IHK hat zum Bilanzstichtag Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber Pensionären und Rentnern sowie ausgeschiedenen Mitarbeitern mit zweckgebundenem Vermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wie folgt verrechnet:

Zeitwert (Kurswert)	31.12.2015	17.248.016,72 EUR
Erfüllungsbetrag (Rückstellung)	31.12.2015	16.772.565,00 EUR
Aktiver Unterschiedsbetrag	**31.12.2015**	**475.451,72 EUR**

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition beträgt 7.000.000,00 EUR.

Gemäß Beschluss unserer Vollversammlung vom 20.11.2012 über die Nachtragswirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2012 wurde die Nettoposition um 4.645 T€ auf 7.000 T€ erhöht. Die Aufstockung erfolgte im Vorgriff auf die inzwischen beschlossene Neufassung des Finanzstatuts, die eine Anpassung der Nettoposition an das langfristig gebundene, zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendige Sachanlagevermögen gestattete. Bei der Bemessung der Höhe der Nettoposition hat die Vollversammlung – vor dem Hintergrund des weitestgehend abgeschriebenen Buchwertes des IHK-Gebäudes – den ursprünglichen Herstellungswert (inkl. Baunebenkosten des Kammergebäudes zugrunde gelegt. Über die Deckung der Nettoposition durch Wertpapiere in Höhe von 7.000 T€ wurde die Nettoposition von der Wertentwicklung des Sachanlagevermögens (z. B. durch die jährliche Abschreibung) abgekoppelt und in der beschlossenen Höhe unverändert beibehalten.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist verpflichtend zum Ausgleich von Schwankungen des Beitragsaufkommens zu bilden. Sie beläuft sich auf 34,52 % der im Nachtragswirtschaftsplan 2015 angesetzten Aufwendungen und liegt damit innerhalb der im Finanzstatut festgelegten Grenze von bis zu 50 % der vorgenannten Bezugsgröße.

III. Andere Rücklagen

Die fakultativ gebildete Liquiditätsrücklage beläuft sich auf 22,35 % der im Nachtragswirtschaftsplan angesetzten Aufwendungen. Sie ist nach § 24 des Finanzstatuts der IHK zu Essen bis zum 31.12.2018 aufzulösen.

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren unter der Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2015 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,89 %. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % und jährliche Rentensteigerungen in der gleichen Höhe unterstellt.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, d.h. in Höhe der zu erwartenden Aufwendungen. Zu den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen und Leistungen anlässlich von Dienstjubiläen wurden versicherungsmathematische Gutachten nach dem Teilwert- bzw. Anwartschaftsbarwertverfahren (Rechnungszins p.a. 3,89 %, Anwartschaftstrends 2,00 %, Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) eingeholt. Die Beihilferückstellung ist für den Teil der Beihilfeverpflichtungen gebildet, der auf die Rentenbezugszeit aktiver oder bereits im Ruhestand befindlicher Mitarbeiter entfällt.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumszuwendungen wurden durch versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Hierbei kamen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und ein Rechnungszinssatz von 3,89% zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen wurde ein jährlicher Anwartschaftstrend von 2,00% unterstellt.

Die Bewertung der sich aus einzelvertraglichen Zusagen ergebenden Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte in Anlehnung an die IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und nach handelsrechtlichen Vorschriften" (Rechnungszinssatz 3,89 % p. a.).

Zur Ermittlung der übrigen Rückstellungen wie Guthaben aus Gleitzeit, Überstunden und Urlaub, Aufbewahrungspflichten, Prüferentschädigungen für 2015 und die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 wurden eigene Berechnungen durchgeführt.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen aus gegenüber der IHK erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung oder Leistung von der IHK noch nicht erbracht wurde. Die Verbindlichkeiten wurden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.
Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Hierzu gehören vor dem 01.01.2015 fakturierte Gesamtgebühren, die zum Zeitpunkt der Zwischenprüfung erhoben werden, und Gebühren im Weiterbildungsbereich von Prüfungen, die noch nicht vollständig abgenommen wurden. Die Periodenabgrenzung der fakturierten Gebühren erfolgte zeitanteilig linear über die Ausbildungszeiten bzw. Prüfungszeiträume.

Erläuterungen zu ausgewählten Bilanzposten

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die IHK weist zum Bilanzstichtag folgende Beteiligungen aus:

Beteiligungsunternehmen	Bilanzposition	Stammkapital EUR	Stammeinlage EUR	Anteil IHK %
Bürgschaftsbank NRW GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft -, Neuss	Sonstige Ausleihung	2.577.166,73	20.527,55	0,80
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	Sonstige Ausleihung	1.000.000,00	10.460,00	1,05
Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in NRW GmbH - KBG -, Neuss	Sonstige Ausleihung	650.000,00	575,20	0,09
Messe Essen Gesellschaft mbH, Essen	Sonstige Ausleihung	14.316.187,00	205,00	0,00
Zentralstelle für Prüfungsaufgaben ZPA Nord-West GbR, Köln	Sonstige Ausleihung	250.000,00	9.791,77	3,92

Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	3.777.000,00	8.777.000,00
Festgelder	12.557.758,93	8.426.375,12
Gesamt	**16.334.758,93**	**17.203.375,12**

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
VdW Pensionstrust e.V.	5.519.309,53	5.361.786,70
Treuhandkonto VdW Pensionstrust GmbH	16.772.565,00	13.702.445,00
Darlehen Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft -	20.140,84	19.181,75
Sonstige Unternehmensbeteiligungen (s.o.)	41.559,52	41.559,52
Gesamt	**22.353.574,89**	**19.124.972,97**

Zum Bilanzstichtag wurden auf das Treuhandkonto bei der VdW Pensionstrust GmbH übertragene Vermögensgegenstände mit einem beizulegenden Wert von 16.772.565,00 EUR mit Pensionsrückstellungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

B. Umlaufvermögen

Forderungen aus	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Beiträgen	640.287,22	632.329,34
abzgl. pauschaler Einzelwertberichtigungen	-278.265,39	-279.323,89
Beiträgen	362.021,83	353.005,45
Gebühren	231.521,89	125.161,18
abzgl. Pauschalwertberichtigung	-2.315,22	-1.251,61
Gebühren	229.206,67	123.909,57
Entgelte	76.150,02	17.695,39
abzgl. Pauschalwertberichtigung	-761,50	-176,95
Entgelte	75.388,52	17.518,44
Gesamt	**666.617,02**	**494.433,46**

Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Forderungen aus Zuschüssen	88.174,18	83.787,28
Forderungen aus Überzahlungen Lohn und Gehalt	59,53	4.104,96
Forderungen an Agentur für Arbeit	3.326,42	5.113,62
Forderungen an DIHK	900,00	1.300,00
Forderungen an Kreditinstitute	6.144,22	10.731,08
Andere sonstige Forderungen	40.678,02	41.548,56
Gesamt	**139.282,37**	**146.585,50**

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Gesamt	**2.713.331,28**	**6.391.850,42**

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Gesamt	**204.904,17**	**195.639,13**

D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Gesamt	**475.451,72**	**257.159,86**

PASSIVA

A. Eigenkapital

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Nettoposition	7.000.000,00	7.000.000,00
Ausgleichsrücklage	5.666.458,93	5.666.458,93
Andere Rücklagen:	3.668.300,00	4.536.916,19
Liquiditätsrücklage	*3.668.300,00*	*4.536.916,19*
Ergebnis	1.180.936,19	3.970.595,19
Gesamt	**17.515.695,12**	**21.173.970,31**

B. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen	**31.12.2015 EUR**	**31.12.2014 EUR**
Verpflichtungen für laufende Pensionsfälle und ausgeschiedene Mitarbeiter	0,00	0,00
Verpflichtungen für unverfallbare und verfallbare Anwartschaften	9.731.472,00	10.172.402,00
Gesamt	**9.731.472,00**	**10.172.402,00**

Die Altersversorgungsverpflichtungen für laufende Pensionsfälle sowie ausgeschiedene Mitarbeiter mit Teilwerten von 16.772.565 € wurden zum Bilanzstichtag mit Vermögen zur Finanzierung und Sicherung der o. g. Verpflichtungen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen	**31.12.2015 EUR**	**31.12.2014 EUR**
Beihilfen	1.997.713,23	1.781.859,97
Verwaltungs-Berufsgenossenschaft	35.000,00	30.000,00
Dienstjubiläen	201.769,00	184.267,00
Resturlaubsansprüche	72.033,37	188.346,59
Überstunden- und Gleitzeitguthaben	71.649,53	98.120,04
Altersteilzeit	124.766,04	272.353,24
Aufbewahrung	142.130,00	142.130,00
Prüfung Jahresabschluss	60.000,00	47.000,00
Entschädigung Prüfungsausschussmitglieder	2.000,00	2.000,00
Gesamt	**2.707.061,17**	**2.746.076,84**

C. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	**31.12.2015 EUR**	**31.12.2014 EUR**
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	136.219,90	115.408,32
Prüferentschädigungen	18.955,74	39.194,48
Gesamt	**155.175,64**	**154.602,80**

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
SV-Fachgremium	3.677,58	15.328,16
Verbindlichkeiten aus Beiträgen	26.139,58	24.811,07
Verbindlichkeiten aus Entgelten	32,93	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	64.563,36	35.562,22
Gesamt	**94.413,45**	**75.701,45**

D. Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Berufsbildung RAP	138.924,43	146.598,66
Gesamt	**138.924,43**	**146.598,66**

Haftungsverhältnisse

Die Mitgliedschaft der IHK zu Essen im DIHK - Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin, begründet die satzungsmäßige Verpflichtung zur Zahlung eines evtl. zur Deckung der Verbindlichkeiten erforderlichen Schlussbeitrages nach dem Verhältnis der Beiträge der letzten fünf Geschäftsjahre, sowie die für die künftigen Pensionszahlungen erforderliche Liquiditätsausstattung.

Die IHK zu Essen übernahm wie die übrigen Mitglieder der IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf, die mitschuldnerische Haftung zur Absicherung der Pensionszusagen gegenüber dem Versorgungsverband deutscher Wirtschaftsorganisationen, Mülheim an der Ruhr (VdW). Zu diesem Zweck erteilte sie der IHK Düsseldorf (als dem VdW primär haftende Organisation) eine entsprechende Deckungszusage.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen 324 TEUR jährlich.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Die Erfolgsrechnung und die Abweichungen zum Wirtschaftsplan sind in dem als Anlage 1/4 beigefügten Plan-/Ist-Vergleich dargestellt.

Betriebserträge

Erträge aus IHK-Beiträgen

Plan	**2015**	**8.715.000,00 EUR**
Ist	**2015**	**8.906.273,55 EUR**

Die Planüberschreitung resultiert aus den höheren Erträgen bei den Grundbeiträgen und Umlagen aus Vorjahren und des laufenden Jahres.

Erträge aus Gebühren

Plan	**2015**	**2.009.000,00 EUR**
Ist	**2015**	**2.178.685,41 EUR**

Die Erträge aus Gebühren liegen mit 170 TEUR über dem Plan. Das lag vorrangig an den Mehreinnahmen bei den sonstigen Gebühren (119 TEUR).

Erträge aus Entgelten

Plan	**2015**	**100.000,00 EUR**
Ist	**2015**	**125.000,06 EUR**

Die Mehreinnahmen entstanden durch gestiegene Erlöse bei den Entgelten aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen.

Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen

Plan	**2015**	**0,00 EUR**
Ist	**2015**	**-14.340,23 EUR**

Die Veränderungen der unfertigen Leistungen aus noch nicht fakturierten, aber bereits betreuten Berufsausbildungsverhältnissen führten zu den Mindereinnahmen.

Sonstige betriebliche Erträge

Plan	**2015**	**452.700,00 EUR**
Ist	**2015**	**505.714,14 EUR**

Die Planüberschreitung von rund 53 TEUR resultiert hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen (Altersteilzeit, Pensionsrückstellung) und durch Mehrerträge aus öffentlichen Zuwendungen.

Betriebsaufwand

Materialaufwand

Plan	**2015**	**2.285.000,00 EUR**
Ist	**2015**	**2.113.007,55 EUR**

Beim Materialaufwand liegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 31 TEUR unter dem Planansatz (Prüfungsmittel); der Aufwand für bezogene Leistungen bleibt mit 141 TEUR unter dem Planansatz. Hierbei gab es Einsparungen bei den Honoraren für Dozenten (83 TEUR), Raummieten (45 TEUR), Aufwendungen für Druckaufträge (21 TEUR), Gutachten (15 TEUR) und sonstige Fremdleistungen (23 TEUR). Der Aufwand für Prüferentschädigungen überstieg den Planansatz um 45 TEUR.

Personalaufwand

Plan	**2015**	**9.823.000,00 EUR**
Ist	**2015**	**9.326.440,43 EUR**

Der Personalaufwand setzt sich aus geringeren Aufwendungen bei den Gehältern, insbesondere durch die Reduzierung der Urlaubsrückstellung (358 TEUR) und bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (138 TEUR) zusammen. Aufgrund des nicht ganz so stark rückläufigen Rechnungszins (3,89% - geplant 3,80%), ist der Zuführungsaufwand zu den Rückstellungen für Pensionen um 317 TEUR niedriger ausgefallen. Dagegen erhöhte sich die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen gegenüber dem Planansatz um 198 TEUR.

Abschreibungsaufwand

Plan	**2015**	**215.000,00 EUR**
Ist	**2015**	**159.093,91 EUR**

Durch niedrigere Investitionen verringerte sich der Abschreibungsaufwand (56 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Plan	**2015**	**3.645.800,00 EUR**
Ist	**2015**	**3.226.296,01 EUR**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen decken den Sachaufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ab, die keinem anderen Aufwandsposten der Erfolgsrechnung zuzurechnen sind und liegen in der Summe 419 TEUR unter dem Planansatz. Die Abweichungen zum Wirtschaftsplan resultieren im Wesentlichen aus folgenden Minderaufwendungen:

- Sonstiger Personalaufwand (19 TEUR)
- Miete und Leasing (33 TEUR)
- Lizenzen und Gebühren (10 TEUR)
- Aufwendungen für Fremdleistungen (52 TEUR)
- Bürobedarf, Literatur, Porto (28 TEUR)
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation (88 TEUR)
- Mitgliedschaften (56 TEUR)
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung (133 TEUR)
- Abschreibungen auf Forderungen/Wertberichtigungen (13 TEUR).

Bei den Rechts- und Beratungskosten, sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten kam es insbesondere durch die Jahresabschlussprüfung und die Beitreibungskosten zu Mehraufwendungen gegenüber dem Plan (20 TEUR).

Finanzergebnis

Plan	**2015**	**- 105.000,00 EUR**
Ist	**2015**	**- 488.530,39 EUR**

Das deutlich schlechter als geplant ausgefallene Finanzergebnis ist auf das fortwährend niedrige Zinsniveau zurückzuführen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Plan	**2015**	**- 4.797.100,00 EUR**
Ist	**2015**	**- 3.612.035,36 EUR**

Betriebsergebnis und Finanzergebnis zusammen führen zu einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das 1.185 TEUR besser als geplant ausfällt.

Sonstige Steuern

Plan	**2015**	**42.000,00 EUR**
Ist	**2015**	**46.239,83 EUR**

Die sonstigen Steuern setzen sich aus der Grundsteuer und der Kfz-Steuer zusammen. Der Planansatz wurde durch die Erhöhung der Grundsteuer um 4 TEUR überschritten.

Jahresergebnis

Plan	**2015**	**- 4.839.100,00 EUR**
Ist	**2015**	**- 3.658.275,19 EUR**

Das Jahresergebnis fällt um 1.181 TEUR positiver aus als geplant.

Entnahmen aus Rücklagen

Plan	**2015**	**868.600,00 EUR**
Ist	**2015**	**868.616,19 EUR**

Die Entnahme aus der Liquiditätsrücklage erfolgte auf Beschluss der Vollversammlung vom 17.11.2015.

Ergebnis

Plan	**2015**	**0,00 EUR**
Ist	**2015**	**1.180.936,19 EUR**

Erläuterungen zur Finanzrechnung einschließlich Plan-/Ist-Vergleich

Die Finanzrechnung und die Abweichungen zum Wirtschaftsplan sind in dem als Anlage 1/5 beigefügten Plan-/Ist-Vergleich dargestellt.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Plan	**2015**	**-2.075.500,00 EUR**
Ist	**2015**	**-1.351.319,38 EUR**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet das um die Veränderungen der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen, der sonstigen Aktiva und Passiva, der Zuführungen oder Auflösungen von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr 2015 beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -1.351 TEUR. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus der Veränderungen der Rückstellungen/RAP.

Die Positionen 4-8 unterliegen nicht der Wirtschaftsplanung und werden nur in der Finanzrechnung dargestellt.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Plan	**2015**	**-2.621.700,00 EUR**
Ist	**2015**	**-2.327.199,76 EUR**

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich der Gegenstände des Sachanlagevermögens, des immateriellen Anlagevermögens und des Finanzanlagevermögens. Dieser beträgt -2.327 TEUR und unterschreitet den Planwert um 295 TEUR.

Die Unterschreitung resultiert hauptsächlich aus der Differenz vom Abgang von sonstigen Finanzanlagen (-224 TEUR) und dem Zugang von sonstigen Finanzanlagen (+471 TEUR) gegenüber dem Planwert.

Finanzmittelbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum 31.12.2015 kurzfristige Termingelder in Höhe von 1.000.000,00 EUR, die der Sicherung der notwendigen Liquidität dienen und Guthaben auf diversen Girokonten bei Kreditinstituten von 1.704.942,69 EUR. Der Kassenbestand beträgt 6.586,51 EUR. Ebenfalls sind hier Postwertzeichen (Frankiermaschine) in Höhe von 1.802,08 EUR erfasst.
Dadurch ergibt sich ein Finanzmittelbestand zum 31.12.2015 von insgesamt: 2.713.331,28 EUR.

Sonstige Angaben

I. Mitglieder des Präsidiums, der Hauptgeschäftsführung sowie der Vollversammlung

Dem Präsidium der IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen gehören an:

Präsidentin:	Jutta Kruft-Lohrengel
Erster stellvertretender Präsident:	Dr. Henner Puppel
Zweiter stellvertretender Präsident:	Florian Georg Schauenburg
Dritter stellvertretender Präsident:	Jürgen Bessel
Vizepräsidenten/-innen:	Hartmut Buhren
	Dr. Dagmar Gaßdorf
	Heike Gothe
	Hans Martz (bis 31.12.2015)
	Dr. Arndt Neuhaus
	Christian Schmitz
	Dr. Hans-Jürgen Schrag
Ehrenpräsidenten	Dirk Grünewald
Hauptgeschäftsführer:	Dr. Gerald Püchel
Stellv. Hauptgeschäftsführerin:	Veronika Lühl

Gemäß Satzung vertreten der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen rechtsgeschäftlich und gerichtlich gemeinsam. Sie sind dabei, soweit Gesetz und Satzung es vorsehen, an die Beschlüsse der Vollversammlung und des Präsidiums gebunden. Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer innerhalb der vom Präsidium aufgestellten Richtlinien allein vertretungsberechtigt.

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Vollversammlung sind auf der Internetseite der IHK zu Essen aufgeführt: *www.essen.ihk24.de*

II. Aufsichtsbehörde

Zuständige Aufsichtsbehörde ist gemäß § 11 Abs. 1 IHKG i. V. m. § 2 Abs. 1 IHKG NW das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

III. Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2015 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen.

Erträge aus Beiträgen aller bis zum 19.12.15 verfügbaren, noch nicht beschiedener BMG:	**2015 (KGT) TEUR**	**2015 (HR) TEUR**	**2015 Gesamt TEUR**
Beitragsansprüche	**585**	**3.357**	**3.942**
- davon laufendes Jahr	6	16	22
- davon Vorjahre	579	3.341	3.920
Erstattungsverpflichtungen	**131**	**1.182**	**1.313**
- davon laufendes Jahr	0	0	0
- davon Vorjahre	131	1.182	1.313
Saldo	**454**	**2.175**	**2.629**

IV. Honorar für Abschlussprüfung

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrens ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

V. Personalübersicht

Personalstand 31.12.	Ist 2014			Ist 2015		
	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal Geschäftsführer	6	6,00	702	6	6,00	717
wissenschaftl. Mitarbeiter	20	18,50	1.242	20	18,25	1.278
Sachbearbeiter, Assistenz	61	55,27	2.584	62	56,14	2.581
technische Mitarbeiter	15	9,78	341	15	9,78	364
Summe	102	89,55	4.869	103	90,17	4.940
Sonstige						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	5	4,25	121	5	4,25	203
Personalgestellung	0	0		0	0	
Gesamtsumme	107	93,80	4.990	108	94,42	5.143

davon		
in Teilzeit	34	
befristet	11	
in ATZ aktiv	0	

34	
9	
0	

außerdem

Auszubildende	10	
Trainees	0	
Praktikanten	0	
Mitarbeiter in Elternzeit/ Mutterschutz	3	
ATZ inaktiv	4	
Sondereinrichtungen	0	
Geringfügig Beschäftigte	0	

8	
0	
0	
4	
3	
0	
0	

Essen, 27. September 2016

Die Präsidentin

Jutta Kruft-Lohrengel

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Gerald Püchel

Anlagenspiegel

		Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
		Stand 01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	460.329,61	8.487,39	0,00	0,00	468.817,00	394.141,61	36.791,39	0,00	0,00	430.933,00	37.884,00	66.188,00
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**460.329,61**	**8.487,39**	**0,00**	**0,00**	**468.817,00**	**394.141,61**	**36.791,39**	**0,00**	**0,00**	**430.933,00**	**37.884,00**	**66.188,00**
1.	**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten**	**4.061.947,27**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**4.061.947,27**	**579.175,27**	**51.990,00**	**0,00**	**0,00**	**631.165,27**	**3.430.782,00**	**3.482.772,00**
2.	**Technische Anlagen und Maschinen**	**73.044,04**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**73.044,04**	**48.389,04**	**3.750,00**	**0,00**	**0,00**	**52.139,04**	**20.905,00**	**24.655,00**
3.	**Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**	**1.263.500,96**	**43.225,52**	**0,00**	**12.334,56**	**1.294.391,92**	**956.779,96**	**66.562,52**	**0,00**	**12.334,56**	**1.011.007,92**	**283.384,00**	**306.721,00**
4.	**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
II.	**Sachanlagen**	**5.398.492,27**	**43.225,52**	**0,00**	**12.334,56**	**5.429.383,23**	**1.584.344,27**	**122.302,52**	**0,00**	**12.334,56**	**1.694.312,23**	**3.735.071,00**	**3.814.148,00**
1.	**Anteile an verbundenen Unternehmen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
2.	**Ausleihungen an verbundene Unternehmen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
3.	**Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
4.	**Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
5.	**Wertpapiere des Anlagevermögens**	**17.203.375,12**	**0,00**	**0,00**	**868.616,19**	**16.334.758,93**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**16.334.758,93**	**17.203.375,12**
6.	**Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche**	**19.135.548,41**	**5.085.185,91**	**0,00**	**1.857.543,08**	**22.363.191,24**	**10.575,44**	**0,00**	**0,00**	**959,09**	**9.616,35**	**22.353.574,89**	**19.124.972,97**
III.	**Finanzanlagen**	**36.338.923,53**	**5.085.185,91**	**0,00**	**2.726.159,27**	**38.697.950,17**	**10.575,44**	**0,00**	**0,00**	**959,09**	**9.616,35**	**38.688.333,82**	**36.328.348,09**
	Anlagevermögen	**42.197.745,41**	**5.136.898,82**	**0,00**	**2.738.493,83**	**44.596.150,40**	**1.989.061,32**	**159.093,91**	**0,00**	**13.293,65**	**2.134.861,58**	**42.461.288,82**	**40.208.684,09**
	nachrichtlich: Saldierung CTA-Modell											*-16.772.565,00*	*-13.702.445,00*
												25.688.723,82	26.506.239,09

Plan-Ist-Vergleich Erfolgsrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Geschäftsjahr 2015 - Detailgliederung -	Plan 2015 Euro	Ist 2015 Euro	Plan/Ist Abweichung Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	**8.715.000,00**	**8.906.273,55**	**191.273,55**
- Erträge Beiträge Vorjahre	2.755.000,00	2.826.044,29	71.044,29
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	*255.000,00*	*268.361,61*	*13.361,61*
- Umlagen Vorjahre	*2.500.000,00*	*2.557.682,68*	*57.682,68*
- Erträge Beiträge lfd. Jahr	5.960.000,00	6.080.229,26	120.229,26
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	*3.130.000,00*	*3.184.550,00*	*54.550,00*
- Umlagen lfd. Jahr	*2.830.000,00*	*2.895.679,26*	*65.679,26*
2. Erträge aus Gebühren	**2.009.000,00**	**2.178.685,41**	**169.685,41**
- Erträge aus Gebühren Berufsbildung	880.000,00	911.339,73	31.339,73
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	600.000,00	619.150,00	19.150,00
- Erträge aus sonstigen Gebühren	529.000,00	648.195,68	119.195,68
davon: - Sachkundeprüfungen	*150.000,00*	*178.235,00*	*28.235,00*
- Unterrichtungsverfahren	*145.000,00*	*190.657,70*	*45.657,70*
- Ursprungszeugnisse, Carnets	*120.000,00*	*135.230,00*	*15.230,00*
- Gefahrgut-Prüfungen	*80.000,00*	*92.391,00*	*12.391,00*
- SV-Bestellung	*4.000,00*	*5.965,00*	*1.965,00*
- Beitreibungsgebühren	*30.000,00*	*45.716,98*	*15.716,98*
3. Erträge aus Entgelten	**100.000,00**	**125.000,06**	**25.000,06**
- Verkaufserlöse (z.B. Urkunden, Formulare, Druckschriften)	10.000,00	12.600,06	2.600,06
- Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	90.000,00	112.400,00	22.400,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	**0,00**	**-14.340,23**	**-14.340,23**
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	**0,00**	**0,00**	**0,00**
6. Sonstige betriebliche Erträge	**452.700,00**	**505.714,14**	**53.014,14**
davon: - Erträge aus Erstattungen	*56.600,00*	*54.799,20*	*-1.800,80*
- Firmenpool Brasilien/Mercosur	*0,00*	*0,00*	*0,00*
- Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	*242.000,00*	*261.455,75*	*19.455,75*
- Verschiedenes (z.B. Entgelte für Prüfungen für andere IHKn)	*154.100,00*	*189.459,19*	*35.359,19*
Betriebserträge (Summe 1 - 6)	**11.276.700,00**	**11.701.332,93**	**424.632,93**
7. Materialaufwand	**2.285.000,00**	**2.113.007,55**	**-171.992,45**
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	544.000,00	513.205,69	-30.794,31
davon: - Vordrucke, Formulare, Urkunden	*10.000,00*	*12.194,39*	*2.194,39*
- Prüfungsmittel (Prüfungsaufgaben, Prüfungsbedarf)	*490.000,00*	*459.457,52*	*-30.542,48*
- Bewirtungsvorrat, Broschüren, sonstiges Schrifttum	*44.000,00*	*41.553,78*	*-2.446,22*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.741.000,00	1.599.801,86	-141.198,14
davon: - Honorare Dozenten	*205.000,00*	*122.219,44*	*-82.780,56*
- Prüferentschädigungen	*920.000,00*	*965.181,91*	*45.181,91*
- Raummieten	*165.000,00*	*119.591,41*	*-45.408,59*
- Aufwendungen für Druckaufträge (Geschäftsbericht)	*356.000,00*	*335.340,55*	*-20.659,45*
- Gutachten	*15.000,00*	*0,00*	*-15.000,00*
- sonstige Fremdleistungen (z.B. Prüfungsgebühren anderer IHKn)	*80.000,00*	*57.468,55*	*-22.531,45*
8. Personalaufwand	**9.823.000,00**	**9.326.440,43**	**-496.559,57**
a) Gehälter	5.503.000,00	5.144.858,67	-358.141,33
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	*5.398.000,00*	*5.045.513,88*	*-352.486,12*
- Ausbildungsvergütungen	*105.000,00*	*99.344,79*	*-5.655,21*
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorgung und Unterstützung	4.320.000,00	4.181.581,76	-138.418,24
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	*900.000,00*	*875.430,92*	*-24.569,08*
- Beihilfen und Veränderung der Rückstellung für Beihilfeverpflicht.	*60.000,00*	*257.593,41*	*197.593,41*
- Renten-/Hinterbliebenenversorgung und Veränderungen der Rückstellung für Pensionen	*3.330.000,00*	*3.012.656,49*	*-317.343,51*
- Altersvorsorge	*0,00*	*0,00*	*0,00*
- Beiträge Berufsgenossenschaft	*30.000,00*	*35.900,94*	*5.900,94*

		Plan 2015 Euro	Ist 2015 Euro	Plan/Ist Abweichung Euro
9.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	**215.000,00**	**159.093,91**	**-55.906,09**
	davon: - Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software	*163.000,00*	*107.103,91*	*-55.896,09*
	- Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	*52.000,00*	*51.990,00*	*-10,00*
10.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**3.645.800,00**	**3.226.296,01**	**-419.503,99**
	- sonstiger Personalaufwand	74.500,00	55.551,57	-18.948,43
	davon: - Stellenanzeigen	*0,00*	*0,00*	*0,00*
	- Amtsärztliche Untersuchungen	*1.000,00*	*0,00*	*-1.000,00*
	- Versicherung Vermögensschadenhaftpflicht	*6.000,00*	*5.045,04*	*-954,96*
	- Fort- und Weiterbildung	*50.000,00*	*45.078,49*	*-4.921,51*
	- Aufwendungen für Belegschaftsveranstaltungen	*9.000,00*	*3.409,01*	*-5.590,99*
	- Verpflichtungen gem. Art. 131 GG	*1.500,00*	*636,64*	*-863,36*
	- Verschiedenes	*7.000,00*	*1.382,39*	*-5.617,61*
	- Miete und Leasing	357.000,00	324.248,71	-32.751,29
	davon: - Miete für Anlagen (Telefon)	*62.000,00*	*50.460,77*	*-11.539,23*
	- Leasing EDV	*280.000,00*	*260.734,37*	*-19.265,63*
	- sonstiges Leasing (PKW, Pflanzen)	*15.000,00*	*13.053,57*	*-1.946,43*
	- Lizenzen und Gebühren	95.000,00	84.615,74	-10.384,26
	davon: - Softwarelizenzen (GWG)	*80.000,00*	*71.980,06*	*-8.019,94*
	- Müllabfuhr, Straßenreinigung u.a.	*15.000,00*	*12.635,68*	*-2.364,32*
	- Aufwendungen für Fremdleistungen	478.000,00	426.303,68	-51.696,32
	davon: - Fremdentsorgung	*7.000,00*	*4.791,30*	*-2.208,70*
	- Fremdreinigung	*28.000,00*	*16.839,20*	*-11.160,80*
	- Sicherungsdienste	*8.000,00*	*7.490,27*	*-509,73*
	- EDV-Leistungen	*40.000,00*	*46.056,47*	*6.056,47*
	- Aufwendungen für Verwaltungssysteme (z.B. GfI, AKG)	*315.000,00*	*283.823,68*	*-31.176,32*
	- sonstige Fremdleistungen (z.B. Beihilfe, VdW)	*80.000,00*	*67.302,76*	*-12.697,24*
	- Kosten des Geldverkehrs	12.000,00	9.822,36	-2.177,64
	- Rechts- und Beratungskosten, sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	101.500,00	125.961,52	24.461,52
	davon: - Prüfung Jahresabschluss und Kassenprüfung	*50.000,00*	*70.166,58*	*20.166,58*
	- Rechtsberatung	*3.500,00*	*2.225,14*	*-1.274,86*
	- Beitreibungskosten (Beitrag und Gebühren)	*31.000,00*	*43.216,43*	*12.216,43*
	- Beratung für interne Zwecke (ISO 9001)	*15.000,00*	*8.697,37*	*-6.302,63*
	- sonstige Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	*2.000,00*	*1.656,00*	*-344,00*
	- Bürobedarf, Literatur, Porto, Telekommunikation	453.000,00	424.775,63	-28.224,37
	davon: - Büromaterial, EDV-Material, Vordrucke	*70.000,00*	*56.445,88*	*-13.554,12*
	- Zeitungen, Fachliteratur	*48.000,00*	*43.673,40*	*-4.326,60*
	- Porto	*205.000,00*	*167.377,97*	*-37.622,03*
	- Telekommunikation (einschl. EDV-Netze, IHK 24)	*130.000,00*	*157.278,38*	*27.278,38*
	- Reisekosten	73.000,00	71.830,07	-1.169,93
	davon: - Reisekosten	*40.000,00*	*49.542,85*	*9.542,85*
	- Erstattung für private PKW-Nutzung	*33.000,00*	*22.287,22*	*-10.712,78*
	- Präsidentenfonds	5.000,00	5.000,00	0,00
	- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation	610.300,00	522.760,40	-87.539,60
	davon: - Bewirtungskosten (Prüfer, Gäste, Veranstaltungen)	*227.000,00*	*207.236,59*	*-19.763,41*
	- Repräsentation, Ehrungen (z.B. Kammerehrenzeichen)	*76.000,00*	*53.874,25*	*-22.125,75*
	- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Messen	*307.300,00*	*261.649,56*	*-45.650,44*
	- Lfd. Kfz. Betriebskosten	7.000,00	4.802,22	-2.197,78
	- Versicherungsbeiträge	51.000,00	49.566,56	-1.433,44
	davon: - Gebäudeversicherung	*19.000,00*	*18.544,75*	*-455,25*
	- sonstige Versicherungsbeiträge	*32.000,00*	*31.021,81*	*-978,19*

		Plan 2015 Euro	Ist 2015 Euro	Plan/Ist Abweichung Euro
	- Mitgliedschaften	602.000,00	546.253,48	-55.746,52
	davon: - DIHK	*430.000,00*	*401.435,97*	*-28.564,03*
	- DIHK-Projekte	*10.000,00*	*4.610,51*	*-5.389,49*
	- ÖRZ IHKs zur Feststellung der Gleichwertigkeit von Berufsqualif.	*0,00*	*0,00*	*0,00*
	- IHK NRW	*80.000,00*	*66.015,40*	*-13.984,60*
	- Auslandshandelskammern	*30.000,00*	*26.069,54*	*-3.930,46*
	- sonstige Mitgliedschaften	*52.000,00*	*48.122,06*	*-3.877,94*
	- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude und Geschäftsaustattung	437.000,00	303.607,57	-133.392,43
	davon: - Energie	*95.000,00*	*81.568,96*	*-13.431,04*
	- allgemeine Hauskosten und Verbrauchsmaterial	*16.000,00*	*10.084,31*	*-5.915,69*
	- Instandhaltung Gebäude	*200.000,00*	*119.139,79*	*-80.860,21*
	- Instandhaltung Einrichtungsgegenstände	*2.000,00*	*1.365,91*	*-634,09*
	- Instandhaltung Büromaschinen, Telefon	*1.000,00*	*1.417,83*	*417,83*
	- Instandhaltung DV-Technik, Präsentationstechnik	*3.000,00*	*0,00*	*-3.000,00*
	- Instandhaltung Fahrzeuge	*2.000,00*	*776,20*	*-1.223,80*
	- Instandhaltung sonstige Anlagen und Geräte	*16.000,00*	*2.209,67*	*-13.790,33*
	- Instandhaltung Außenanlagen	*2.000,00*	*0,00*	*-2.000,00*
	- Wartungsverträge Hardware	*3.000,00*	*355,81*	*-2.644,19*
	- Wartungsverträge Software	*70.000,00*	*52.010,94*	*-17.989,06*
	- Wartungsverträge Gebäude	*22.000,00*	*29.789,23*	*7.789,23*
	- sonstige Wartungsverträge	*5.000,00*	*4.888,92*	*-111,08*
	- andere sonstige betriebliche Aufwendungen, Zuschüsse	6.000,00	3.291,29	-2.708,71
	- Abschreibungen auf Forderungen/Wertberichtigungen	268.500,00	255.198,22	-13.301,78
	- Periodenfremde Aufwendungen	15.000,00	12.706,99	-2.293,01
Betriebsaufwand (Summe 7 - 10)		**15.968.800,00**	**14.824.837,90**	**-1.143.962,10**
Betriebsergebnis		**-4.692.100,00**	**-3.123.504,97**	**1.568.595,03**
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	290.000,00	280.311,22	-9.688,78
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.000,00	9.539,87	539,87
	davon: Erträge aus Abzinsung	*0,00*	*0,00*	*0,00*
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	404.000,00	778.381,48	374.381,48
	davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	*404.000,00*	*778.381,48*	*374.381,48*
Finanzergebnis (Summe 11 - 15)		**-105.000,00**	**-488.530,39**	**-383.530,39**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-4.797.100,00**	**-3.612.035,36**	**1.185.064,64**
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis (Summe 16 - 17)		**0,00**	**0,00**	**0,00**
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	42.000,00	46.239,83	4.239,83
20.	**Jahresergebnis**	**-4.839.100,00**	**-3.658.275,19**	**1.180.824,81**
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	3.970.500,00	3.970.595,19	95,19
22.	Entnahmen aus Rücklagen	868.600,00	868.616,19	16,19
	a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
	b) aus anderen Rücklagen	868.600,00	868.616,19	16,19
	davon: Liquiditätsrücklage	*868.600,00*	*868.616,19*	*16,19*
23.	Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
	b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00
	davon: Liquiditätsrücklage	*0,00*	*0,00*	*0,00*
24.	**Ergebnis**	**0,00**	**1.180.936,19**	**1.180.936,19**

Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung der Industrie- und Handelskammer zu Essen für das Wirtschaftsjahr 2015 - Detailgliederung -	Plan 2015 Euro	Plan 2015 Euro	Ist 2015 Euro	Ist 2015 Euro	Plan/Ist-Abweichung Euro
Jahresergebnis Erfolgsplan		-4.839.100,00		-3.658.275,19	1.180.824,81
- außerordentliche Erträge		0,00		0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00	0,00
1. Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten		**-4.839.100,00**		**-3.658.275,19**	**1.180.824,81**
2a. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		215.000,00		159.093,91	-55.906,09
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		-401.000,00		-86.474,07	314.525,93
2b. - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		0,00		0,00	0,00
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP		2.949.600,00		2.573.235,06	-376.364,94
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	*2.919.600,00*		*2.590.174,33*		0,00
- Erträge Auflösung Rückstellungen			*0,00*		*0,00*
b) + Bildung Passive RAP	*30.000,00*		*0,00*		*-30.000,00*
+ Auflösung Aktive RAP	*20.000,00*		*0,00*		*-20.000,00*
- Auflösung Passive RAP	*0,00*		*-7.674,23*		*-7.674,23*
- Bildung Aktive RAP	*-20.000,00*		*-9.265,04*		*10.734,96*
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		0,00		1.975,19	1.975,19
+ Aufwendungen	*0,00*		*1.975,19*		*1.975,19*
- Erträge	*0,00*		*0,00*		*0,00*
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		0,00		0,00	0,00
+ Verluste	*0,00*		*0,00*		*0,00*
- Gewinne	*0,00*		*0,00*		*0,00*
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		0,00		-360.159,12	-360.159,12
+ Abnahme	*0,00*		*23.013,17*		*23.013,17*
- Zunahme	*0,00*		*-383.172,29*		*-383.172,29*
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstige Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		0,00		19.284,84	19.284,84
+ Zunahme	*0,00*		*19.284,84*		*19.284,84*
- Abnahme	*0,00*		*0,00*		*0,00*
8. Außerordentliche Posten		0,00		0,00	0,00
+ Einzahlungen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
- Auszahlungen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**-2.075.500,00**		**-1.351.319,38**	**724.180,62**

		Plan 2015		Ist 2015		Plan/Ist-Abweichung
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0,00		0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage-vermögen		-50.000,00		-43.225,52	6.774,48
	a) Grundstücke und Gebäude	0,00		0,00		*0,00*
	b) Technische Anlagen	0,00		0,00		*0,00*
	c) Betriebs- und Geschäftsausstattung	-50.000,00		-43.225,52		*6.774,48*
	➢ Pauschal veranschlagt	*-50.000,00*		*-43.225,52*		*6.774,48*
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		-50.000,00		-8.487,39	41.512,61
	➢ Pauschal veranschlagt	*-50.000,00*		*-8.487,39*		*41.512,61*
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		2.253.600,00		2.724.184,08	470.584,08
	➢ Abgang von Beteiligungen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
	➢ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	*2.253.600,00*		*2.724.184,08*		*470.584,08*
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-4.775.300,00		-4.999.670,93	-224.370,93
	➢ Zugang von Beteiligungen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
	➢ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	*-4.775.300,00*		*-4.999.670,93*		*-224.370,93*
16.	**= Cashflow aus der Investitionstätigkeit**		**-2.621.700,00**		**-2.327.199,76**	**294.500,24**
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investititonszuschüssen		0,00		0,00	0,00
	a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	*0,00*		*0,00*		*0,00*
	b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	*0,00*		*0,00*		*0,00*
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		0,00		0,00	0,00
19.	**= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**		**0,00**		**0,00**	**0,00**
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanz-mittelbestandes (Summer der Zeilen 9, 16 und 19)		-4.697.200,00		-3.678.519,14	1.018.680,86
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				6.391.850,42	
22.	**= Finanzmittelbestand am Ende der Periode**				**2.713.331,28**	

Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2015

	AB 01.01.2015	Umbuchung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung (75900)	EB 31.12.2015
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen								
Laufende Pensionsfälle und ausgeschiedene Mitarbeiter	13.702.445,00 EUR	2.390.373,00 EUR	1.376.397,53 EUR	38.076,00 EUR	1.441.767,75 EUR		652.452,78 EUR	16.772.565,00 EUR
nachrichtlich: Saldierung mit CTA-Modell	*- 13.702.445,00 EUR*							*- 16.772.565,00 EUR*
	- EUR							- EUR
Unverfallbare und verfallbare Anwartschaften	10.172.402,00 EUR	- 2.390.373,00 EUR			1.570.888,74 EUR		378.554,26 EUR	9.731.472,00 EUR
	10.172.402,00 EUR	**- EUR**	**1.376.397,53 EUR**	**38.076,00 EUR**	**3.012.656,49 EUR**	**- EUR**	**1.031.007,04 EUR**	**9.731.472,00 EUR**
Sonstige Rückstellungen								
Altersteilzeit	272.353,24 EUR		122.820,70 EUR	29.619,90 EUR			4.853,40 EUR	124.766,04 EUR
Beihilfeverpflichtungen	1.781.859,97 EUR		114.048,71 EUR		252.190,93 EUR		77.711,04 EUR	1.997.713,23 EUR
Berufsgenossenschaftsbeiträge	30.000,00 EUR		30.000,00 EUR		35.000,00 EUR			35.000,00 EUR
Jubiläumsaufwendungen	184.267,00 EUR		17.620,64 EUR		27.273,83 EUR		7.848,81 EUR	201.769,00 EUR
Urlaubsverpflichtungen	188.346,59 EUR		188.346,59 EUR		72.033,37 EUR			72.033,37 EUR
Überstunden und Gleitzeitüberhänge	98.120,04 EUR		98.120,04 EUR		71.649,53 EUR			71.649,53 EUR
Archivierungskosten (Beibehaltung)	142.130,00 EUR							142.130,00 EUR
Prüferentschädigungen	2.000,00 EUR		2.000,00 EUR		2.000,00 EUR			2.000,00 EUR
Jahresabschlusskosten	47.000,00 EUR		47.000,00 EUR		60.000,00 EUR			60.000,00 EUR
	2.746.076,84 EUR	**- EUR**	**619.956,68 EUR**	**29.619,90 EUR**	**520.147,66 EUR**	**- EUR**	**90.413,25 EUR**	**2.707.061,17 EUR**
	12.918.478,84 EUR	**- EUR**	**1.996.354,21 EUR**	**67.695,90 EUR**	**3.532.804,15 EUR**	**- EUR**	**1.121.420,29 EUR**	**12.438.533,17 EUR**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Wirtschaftliche Entwicklung der Region

Die Konjunktur zeigte sich 2015 in der MEO-Region mit den Städten Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen als durchgehend freundlich. Jedes vierte Unternehmen beurteilte seine Lage als gut. Nur 17 Prozent waren unzufrieden. Bei den Aussichten gibt es keine klare Tendenz, Optimisten und Pessimisten hielten sich mit je 21 Prozent die Waage. Damit zeigten sich die Betriebe am Ende des Jahres ein wenig zurückhaltender als noch zu Jahresbeginn. Positive Impulse waren der steigende Export im Auslandsgeschäft und der moderate Aufschwung in der Eurozone. Unsicherheiten bestanden jedoch in der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung Chinas sowie in der geopolitischen Lage in Nahost. Durch eine Verschärfung bestand immer die Gefahr für ein Nachlassen der Auslandsnachfrage. Der demografische Wandel führte auch 2015 nach Einschätzung der Unternehmen in erster Linie zu einer weiteren Verschärfung des Fachkräftemangels. Dazu wurde befürchtet, dass im Rahmen einer zunehmenden Verrentung eine Menge betriebsinternen Wissens verloren geht. Besondere Brisanz hatte in diesem Zusammenhang, dass die Rente mit 63 nach Ansicht von 29 Prozent der Unternehmen die Fachkräfteproblematik zusätzlich verschärfen würde. „Der Blick in die Zukunft bleibt auch für 2016 vorsichtig optimistisch".

Gremien, Projekte und Tätigkeitsschwerpunkte

2015 war für die IHK ein ganz besonderes Jahr: Sie konnte auf ihr **175-jähriges Bestehen** zurückblicken. So stand auch das Jubiläumsjahr unter dem Motto „**175 Jahre Zukunft gestalten**". Es sollte zeigen, dass sich die IHK von Beginn an für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Region stark gemacht und somit die Zukunft mitgestaltet hat; dies wird sie auch zukünftig tun. Das Motto war zugleich eine direkte Anlehnung an das im Jahr 2012 von der Vollversammlung verabschiedete Strategiepapier „**MEO 2030 – Die Zukunft neu denken**". Das Jubiläums-Logo mit dem gestalterischen Element der „Banderole" visualisierte die IHK als „Klammer der gewerblichen Wirtschaft". Im Jubiläumsjahr zeigte die IHK in allen drei MEO-Städten Flagge – und zwar mit jeweils einer großen Veranstaltung (Handelsforum Ruhr, Jubiläumsempfang und NRW-Landesbestenehrung). Ein besonderer Dank ging an die Unternehmen des Kammerbezirks, denn letztlich sind sie es, die im Zusammenspiel mit allen wichtigen Netzwerkpartnern die Zukunft der Region mitgestalten. Vieles hat sich in den vergangenen 175 Jahren gewandelt, aber eines ist geblieben: Die Rolle der IHK als unabhängiger Mittler zwischen Staat und Wirtschaft. Unsere Kammer erfüllt auch heute als moderner Dienstleister wichtige Aufgaben für eine starke Wirtschaft in Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen.

Im Bereich der **beruflichen Bildung** meldeten die IHK-Unternehmen in der MEO-Region insgesamt **3.884 neue Berufsausbildungsverträge**, im Vorjahr waren es noch 3.998. Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge für gewerbliche Berufe ging um 5,7 Prozent auf 931 zurück, die der kaufmännischen

Berufe um 1,9 Prozent auf 2.953. Dabei zeigte sich in den drei Städten ein sehr unterschiedliches Bild: In Essen betrug das Minus „nur" 0,4 Prozent, also 10 Verträge weniger (insgesamt 2.630). In Mülheim an der Ruhr waren es schon 4,5 Prozent weniger, also ein Rückgang von 30 Verträgen (insgesamt 633). Leider toppt Oberhausen die beiden Städte in negativer Hinsicht: Minus 10,6 Prozent – und damit 74 Ausbildungsverträge weniger wurden hier abgeschlossen (insgesamt 621). Für diese negative Entwicklung gibt es keine einfache Erklärung. Fakt ist jedoch, dass Unternehmen sich mehr als früher darum bemühen müssen, geeignete Auszubildende zu finden, denn gute Schüler können sich das beste Ausbildungsangebot aussuchen. Insbesondere mittelständische Firmen unterstützt die IHK auf der Suche nach jungen Fachkräften. Erste Anlaufstelle kann das vierköpfige Team der Ausbildungsplatzvermittler sein. Ähnlich wie bei der Agentur für Arbeit werden hier Unternehmen und potenzielle Azubis zusammengebracht. Auch Studienaussteiger, die mit einer Ausbildung direkt ins Berufsleben einsteigen wollen, erhalten eine umfassende Beratung bei den AzubiMachern. Eine feste Größe bei der Nachwuchssicherung ist mittlerweile das Azubi-Speed-Dating, das zum 4. Mal stattfand: Rund 100 Ausbildungsunternehmen und knapp 1.000 Schülerinnen und Schüler trafen aufeinander, um in einem 10-minütigen Schnellkennlernverfahren einen ersten Eindruck voneinander zu bekommen. Auch hierbei zeigte sich, dass die Betriebe zunehmend die Rolle des Bewerbers einnehmen, um bei den besten Jugendlichen zu punkten. 2015 wurden 3.941 Abschlussprüfungen durchgeführt, sowie 2.262 Prüfungen in der Weiterbildung. Auch 964 Umschüler wurden geprüft. Die Erfolgsquoten liegen regelmäßig bei 85 bis 90 Prozent und zeigen, dass im IHK Bezirk insgesamt eine gute Aus- und Weiterbildung durchgeführt wird.

Die MEO-Region bleibt weiter einer der Top-**Handelsstandorte** in Deutschland. Mit zahlreichen Neuansiedlungen, Erweiterungen und Investitionen konnten sich einige Standorte der Region 2015 verbessern. Insbesondere sind die Verkaufsflächen im Einzelhandel weitergewachsen. Attraktive, lebenswerte Städte mit einem vielfältigen und hochwertigen Angebot sind die Visitenkarte einer Region und wichtige Standortfaktoren. Dies gilt auch für die MEO-Städte. Damit sich die Region im zunehmenden Wettbewerb als Einzelhandelsstandort behaupten kann, muss weiter viel getan und angepackt werden. So setzt die IHK seit 2010 verstärkt auf die Entwicklung verschiedener Stadtteile. Dabei bringt sie sich mit Handlungskonzepten und Entwicklungsprojekten ein. Besonders erfolgreich war 2015 die Unterstützung von Aktivitäten in Essen-Kray, Oberhausen-Sterkrade und Mülheim City. Die IHK engagierte sich in der Beratung von Politik und Verwaltung der MEO-Städte für die Bereiche Städtebau und Handel. Im Rahmen von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange und öffentlicher Positionierungen sowie im Zuge von Planungsvorbereitungen von Investoren und Projektentwicklern hat die IHK aktiv an der Stadt- und Handelsentwicklung mitgewirkt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Beratung von Kommunen, Investoren und Verwaltung im Sinne des gesamtwirtschaftlichen Interesses.

Die **Gesundheitswirtschaft** ist eine der maßgeblichen Wachstumsbranchen. Die Versorgung der alternden Gesellschaft verlangt nach innovativen und effizienten Lösungen. Von diesem Trend profitiert auch die MEO-Region mit ihrer dichten Kliniklandschaft und einer nahezu geschlossenen Wertschöpfungskette. Die IHK zu Essen behandelte 2015 verstärkt gesundheitswirtschaftliche Themen und unterstützte insbesondere privatwirtschaftliche Aktivitäten.

Der **Tourismus** ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für das Ruhrgebiet und die MEO-Region. Rund 5,5 Milliarden Euro Gesamtbruttoumsatz erzielt der Tourismus im Ruhrgebiet inzwischen pro Jahr. Die MEO-Region zählt über 4.000 Betriebe in diesem Sektor. Die Tourismusbranche muss in Zukunft noch mehr in der Region verankert und als Destination in den Fokus gerückt werden. Ziel der IHK ist es, in Kooperation mit unterschiedlichen Akteuren dafür die Voraussetzungen zu schaffen.

Im Bereich des **Bewachungsgewerbes** zeichnete sich bereits in den letzten Jahren eine stetig wachsende Nachfrage nach Sicherheitsdienstleistungen ab. Ausgelöst durch die gestiegene Zahl an Flüchtlingen hat die Nachfrage nach fachlich qualifiziertem Wachpersonal 2015 deutlich zugenommen. Um diese Situation zu meistern, hat die IHK zum einen die Plätze für die Unterrichtung der Arbeitnehmer im Bewachungsgewerbe verdreifacht – von etwa 20 Teilnehmern monatlich auf 60 und mehr. Ferner wurden im Bereich der Sachkundeprüfungen für das Bewachungsgewerbe die Prüfungsplätze von etwa 75 auf 110 erhöht.

Verkehre und deren Planung hängen immer vom Zustand der Infrastruktur ab. Ein effizientes Baustellenmanagement wird immer dringlicher. Negative Auswirkungen konnten 2015 vor allem im Bereich des Autobahndreiecks Essen-Ost beobachtet werden. Aus unterschiedlichen Gründen gab es erhebliche Verzögerungen bei der Neugestaltung der Anschlussstelle in Frillendorf. Eine Auffahrt wurde gesperrt, bevor der Neubau realisiert wurde. In der Folge kam es zu erheblichen Beeinträchtigungen für die unmittelbar angrenzende Wirtschaft – immerhin rund 700 Unternehmen. Die IHK hat die lokale Unternehmensinitiative unterstützt, Gespräche mit der Politik initiiert und koordiniert sowie eine Veranstaltung angeboten, an der die Stadt Essen und Straßen.NRW beteiligt waren. Ziel: Politik sensibilisieren, Plattform für betroffene Unternehmen bieten und für eine zügige Verbesserung der Situation werben.
Ein weiteres Schwerpunktthema bildet die Ausstattung der MEO-Region mit ausreichenden Bauflächen für Gewerbe und Industrie, welche in Raumordnungsplänen formell ausgewiesen werden. Hierzu bezifferte die IHK konkrete Flächenbedarfe für die Städte Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen und engagierte sich intensiv in den Aufstellungsprozessen zum neuen Landesentwicklungsplan NRW und dem Regionalplan Ruhr. Klares Ziel: wirtschaftsfreundliche Planung und angebotsorientierte Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen, um Unternehmen zu halten, anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen.

Auch 2015 stellte sich die IHK der Herausforderung: Wie können eine gute Konjunkturlage und **Unternehmensgründungen** zusammengebracht werden? Startups sorgen für Innovationen – Existenzgründungen stärken die mittelständische Wirtschaft mit der notwendigen Nachhaltigkeit. Beide Faktoren sind von enormer Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit der MEO-Region und für das gesamte Ruhrgebiet als Wirtschaftsstandort. Die MEO-Region bietet einen hervorragenden Nährboden für Startups und Existenzgründungen: Eine gute Infrastruktur, bezahlbare Gewerbemieten sowie eine ausgeprägte Förderlandschaft stellen ein attraktives Umfeld für junge Unternehmer dar. Die STARTERCENTER NRW sind aus dieser Förderlandschaft nicht mehr wegzudenken.

Wie rasend schnell die Digitalisierung voranschreitet zeigen die Bereiche **Industrie und Innovation**. Industrie 4.0 bezeichnet vor allem die Vernetzung in der Produktion. Die jährliche Gemeinschaftsveranstaltung der IHKs in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz stand 2015 im Zeichen der Digitalisierung. Dabei wurden anhand von Unternehmensbeispielen die Möglichkeiten der Kundenbindung und –Neugewinnung diskutiert. Im Rahmen des Innovationstages 2015 der NRW-IHKs standen die neuen technischen Möglichkeiten ebenfalls im Mittelpunkt. Wie betriebliche Abläufe auf elektronischem Weg effizient abgewickelt werden können, wurde in der Veranstaltung „Digitalisierung im Mittelstand: E-Rechnung, Scannen und Archivieren" thematisiert. Rechnungen und andere kaufmännische Belege erzeugen immer noch riesige Papierberge. Dabei ergeben sich durch eine stärkere elektronische Verarbeitung für Unternehmen Vorteile in den betrieblichen Prozessen. So können Effizienz- und Kostenvorteile generiert werden: Ein weiterer Schritt auf dem Weg zum digitalen Unternehmen.

Die **international** agierenden MEO-Unternehmen behaupten sich im weltweit schwierigen Geschäftsumfeld. Trotz des nachlassenden weltweiten Wirtschaftswachstums und sich weiter erschwerender Rahmenbedingungen im Auslandsgeschäft hält die MEO-Wirtschaft 2015 ihren Internationalisierungskurs bei. Als Stabilitätsanker erwies sich das Geschäft mit den USA; auch der Handel mit dem europäischen Ausland zeigte sich robust. Dagegen ließen die Wachstumsimpulse aus China und Südostasien zu wünschen übrig. Zudem wirkten sich die weiter anhaltenden politischen Krisen – vor allem in Russland und im Nahen Osten – negativ aus. Die Förderung des internationalen Engagements der regionalen Wirtschaft steht im Mittelpunkt der Aktivitäten der IHK im Bereich International. Unternehmen erhalten dabei in allen Phasen ihres Auslandsgeschäftes – von der Vorbereitung, Anbahnung bis hin zur Abwicklung – kompetente Unterstützung durch die IHK. Als NRW-Schwerpunktkammer bietet die IHK ein besonderes Know-how für die lateinamerikanischen Länder im Mercosur-Raum. Das Beratungsangebot wurde auch 2015 wieder von zahlreichen Unternehmen genutzt. **Highlight in 2015** war die Reise von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft im November nach **Chile und Kolumbien** - in Begleitung von NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin und einer 30-köpfigen Unternehmer- und Wissenschaftsdelegation. Die IHK war in Vorbereitung und Durchführung der Reise maßgeblich eingebunden. Auf dem Programm standen u. a. Unternehmensbesuche und das Zusammentreffen mit hochrangigen Wirtschaftsvertretern in beiden Ländern. Nach ersten Erfolgsmeldungen konnten neue Geschäfte abgeschlossen bzw. ganz neue Geschäftsbeziehungen angebahnt werden.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die IHK einen **Mitgliederzuwachs von 490 Unternehmen auf 52.606 Unternehmen** verzeichnen.

Die **IHK-Einnahmen** aus Beiträgen sind durch die Grundbeiträge und Umlagen **positiver ausgefallen als geplant (+191 TEUR).** Auch die Einnahmen aus Gebühren, Erträge aus Entgelten und die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich positiv **(+248 TEUR)**. Insgesamt wurden **Betriebserträge von 11.701 TEUR erzielt**, die 425 TEUR über dem ursprünglichen Planansatz lagen.

Beim Materialaufwand wurde der Planansatz um 172 TEUR unterschritten. Auch bei den **Personalaufwendungen** wurden die Planzahlen **um 497 TEUR unterschritten**. Hierbei wurden bei den Pensionsrückstellungen 317 TEUR weniger als geplant benötigt (der Rechnungszins fiel mit 3,89% günstiger aus als der geplante Zins mit 3,80%). Bei den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen kam es aufgrund des neuen Gutachtens zu Mehrausgaben in Höhe von 198 TEUR.
Im Bereich der sonstigen betrieblichen **Aufwendungen** konnten gegenüber dem Planwert **Einsparungen von 420 TEUR** erzielt werden.
Durch den Zinsverfall fiel das **Finanzergebnis** erheblich **niedriger aus als geplant (-384 TEUR).** Unter Berücksichtigung des Vorjahresergebnisses von 3.971 TEUR und der **Entnahme aus der Liquiditätsrücklage von 867 TEUR**, weist die Bilanz 2015 ein **positives Ergebnis von 1.181 TEUR aus. Das Ergebnis soll nach dem Beschluss der Vollversammlung auf das Jahr 2016 vorgetragen werden, um damit den Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr auszugleichen.**

Personal

Der **Personalbestand** der IHK zu Essen ist seit Jahren trotz zusätzlicher öffentlicher übertragener Aufgaben in einer geringen Bandbreite **konstant**. Insgesamt beschäftigt die IHK am 31.12.2015 **108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, von denen 34 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis tätig sind. Die **Quote der weiblichen Beschäftigten beträgt 65,74 %**. Für fünf Beschäftigte, die in Projekten zur Verbesserung der Ausbildungssituation eingesetzt werden, erhält die IHK Erstattungen aus Bundes- oder Landesmitteln. Schwankungen bei der **Mitarbeiterzahl**, die auf **Vollzeitbasis** gerechnet bei **94,42** zum 31.12.2015 lag, ergeben sich durch die für ein halbes Jahr befristete Übernahme von Auszubildenden sowie Mitarbeiterinnen, die nach der Elternzeit in ein Teilzeitarbeitsverhältnis wechseln. Insgesamt hatte die IHK zum Jahresende **8 Auszubildende**, die in drei unterschiedlichen Berufen ausgebildet werden. Die Arbeitsverhältnisse der Beschäftigten sind bezüglich der Bezahlung und Urlaubsgewährung an die Tarifverträge für den öffentlichen Dienst angelehnt. Die wöchentliche **Arbeitszeit** beträgt bei der IHK **40 Stunden**. In der kontinuierlichen Personalentwicklung wurden die Qualifizierungsangebote für die Mitarbeiter weiter ausgebaut, um die fachliche Kompetenz wie auch die Kundenorientierung und Kommunikation auf hohem Niveau fortzusetzen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Bei der IHK zu Essen liegen nach Ablauf des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor.

Erwartete Geschäftsentwicklung, Chancen und Risiken

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts hat die IHK zu Essen die Gesamtinteressen ihrer zugehörigen Unternehmen wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und durch Vorschläge, Gutachten sowie Berichte andere Behörden zu unterstützen. Per Gesetz hat der Staat den IHKs zahlreiche Aufgaben übertragen. Risiken können sich aus einer nicht sachgerechten Wahrnehmung der Mitgliederinteressen und der nicht ausreichenden Erfüllung der übertragenen Aufgaben ergeben. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der **ausstehenden Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes** über die Frage der Verfassungskonformität der Pflichtmitgliedschaft.

Zum Thema **Rücklagen** bestätigt das **Bundesverwaltungsgericht** in seinem Urteil insbesondere nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die Notwendigkeit der IHK, Rücklagen zu bilden. Zugleich wird der diesbezügliche „Gestaltungsspielraum" der IHK-Vollversammlung betont. Das Urteil enthält weiterhin keine Pflicht zur „Neuberechnung" von Rücklagen, soweit die rechtlichen Vorgaben eingehalten wurden. Die Verantwortung der IHKs für die gewerbliche Wirtschaft in ihrer Region erfordert, dass sie möglichst unabhängig von konjunkturellen Schwankungen ihren wichtigen Aufgaben nachkommen können. Die Betreuung von Auszubildenden, die Beratung von Existenzgründern, aber auch von Unternehmen in Schwierigkeiten, die Begleitung der Unternehmen auf internationale Märkte, der Einsatz für wichtige Infrastrukturprojekte vor Ort und aktuell die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung - um nur einige Beispiele zu nennen - sind Aufgaben, die auch in schwierigem konjunkturellem Fahrwasser gesichert sein müssen. Allein die Sicherstellung der Aktionsfähigkeit in diesen Feldern erfordert schon die Bildung von Rücklagen. Die MEO Kammerregion steht in den letzten Jahren stark unter dem **Einfluss der Banken-, Stahl- und Energiekrisen.** Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK zu Essen wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk bestimmt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren auch die weiteren Ertragsbereiche der IHK. Die von der Vollversammlung in 2012 beschlossene Senkung der zweiten Grundbeitragsstaffel und der Sonderregelung für Komplementärgesellschaften entlastet **14.000** Unternehmen um insgesamt **600 TEUR**. Die IHK rechnet **2016** bei den Beiträgen **mit gleichbleibenden niedrigen Einnahmen**.

Nach einem Muster des DIHK erarbeitete die IHK zu Essen ein **Risikomanagementsystem**, das eine jährliche Beurteilung der Risiken vorsieht. Aufgelistet werden nicht nur finanzwirtschaftliche Risiken, sondern auch vertragliche-, personelle- oder organisatorische Risiken.

Im Rahmen der Beratungen des Nachtragwirtschaftsplanes 2015 hat der Haushaltsausschuss auf die zu erwartenden negativen Ergebnisse 2015 in Höhe von ca. 4,8 Mio. € und in 2016 von ca. 3,5 Mio. € reagiert und als Elemente des Haushaltsausgleichs u.a. eine moderate **Erhöhung der Prüfungsgebühren** im Bereich Aus- und Weiterbildung empfohlen, die im Jahr 2017 kassenwirksam wird.

Auf Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsabwicklungen beeinträchtigen können, reagiert die IHK auf verschiedenen Ebenen. Interne Kontrollmechanismen sowie ein **zertifiziertes Managementsystem nach ISO 9001:2008** stellen eine qualitativ hochwertige Arbeit auf allen Ebenen sicher. Mit Hilfe eines

elektronischen Vertragsmanagements werden die Verträge der IHK einer laufenden Kontrolle unterzogen. **Notfallsysteme**, die entsprechend dokumentiert sind, sollen vor technischen Problemen schützen, ein **externer Datenschutzbeauftragter** prüft die von der IHK zu erstellenden Verfahrensanweisungen. Alle vorhandenen und absehbaren Risiken wurden entsprechend versichert.

Weitere Risiken, die den Bestand der IHK gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurden, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen.

Chancen ergeben sich insbesondere durch die Übernahme neuer gesetzlicher Aufgaben. Durch die jahrelange Praxis auch selbst auszubilden, kann die IHK auf gute junge Mitarbeiter/innen setzen. Die IHK hilft ihnen zudem beim Studium neben dem Beruf und kann so im Rahmen der Personalentwicklung den sich abzeichnenden demografisch bedingten Veränderungen begegnen.

Essen, 27. September 2016

Die Präsidentin

Jutta Kruft-Lohrengel

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Gerald Püchel